

Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 kr., mit Post-
 versendung 3 fl. 30 kr.
 G. M. — Anzeigen
 aller Art belieben
 entweder im Redak-
 tionsbureau (Ofen,
 nächst der Schiffbrü-
 ke, Nr. 81), oder in

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Sechszehnter Jahrgang.

Pesth, in den Kunst-
 handlungen der H. H.
 Ehrenreich und Neu-
 mann u. J. Wagner
 (Servittenplatz), ab-
 zugeben. Die Einrü-
 fungs-Gebühr ist für
 den Raum jeder drei-
 spalt. Zeile 2 kr. G. M.

Redakteur: Sam. Rosenthal. — Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

Nr. 73.

Sonnabend den 18. November.

1843.

Handelsnachrichten.

* Pesth, 17. November. In der Schlußwoche des eben
 beendigten Leopoldi-Marktes haben sich die Geschäfte in Ma-
 nufakturen auch nicht gebessert. Es waren Verkäufer in Ueber-
 fluß auf dem Markte, aber es mangelte an Käufern und Be-
 darf. Bloß ordinäre Tuche hatten ziemliches Gesuch. — In
 Landesprodukten ging es zum Theil besser und vorzüglich hatte
 Schafwolle in fast allen Sorten bedeutenden Absatz und es
 wurden bereits viele Tausende Zentner abgeführt, was für ei-
 nen Novembermarkt sehr viel ist. Die Preise haben sich aber

nicht gehoben, und sind denen des vorigen Marktes gleich ge-
 blieben. — Knoppeln sind auch gegen die Platzpreise vor dem
 Markt um 2—2½ fl. per Kubel gewichen. — Pottasche hat
 sich etwas gebessert, an weißer Waare mangelt es, blaue und
 blaustich geringe Zufuhr. — Mit Honig ging es schlecht, es
 wurden gegen die Einlösungspreise 2—3 fl. per Zentner ver-
 loren. — Wachs blieb sich der ersten Woche gleich. — Schaf-
 felle, unbedeutende Vorräthe. — Hasenfelle nicht sehr gesucht.
 — Weinslein, weißer und rother sehr begehrt. — Gedörrte
 Zwetschken, hatten guten Absatz. — Folgende Preise in Conv.
 Münze sind in der Pesther Kaufhalle notirt worden:

Preise in Conventions-Münze der Landesprodukte am letzten Pesther Leopoldi-Markte.

	fl. kr.	fl. kr.		fl. kr.	fl. kr.		fl. kr.	fl. kr.				
Alaun, weisser . 1 Ctr.	7	bis	—	Haare, Rosshaare gesot-	40	bis	48	Oel, Hanföl . . . 1 Ct.	—	bis	—	
Aneis	15	30	»	— rohe lange	60	»	72	— Mohnöl	—	»	—	
Antimonium, Rosen.	12	30	»	— kurze	32	»	34	Paprika, p. p.	32	»	—	
— Liptauer	—	—	»	Hadern, ordinäre . . .	2	»	2 30	Pottasche, illyr.	12	»	—	
Aurum, grün, p. p. . .	—	—	»	— bessere	3	»	6 30	— ungar. weisse	10	30	»	11
— Siebenbürger	—	—	»	Hanf, Apath., gehech.	16	»	32	— blaustich	9	45	»	10 15
Branntwein, Kornbrannt.	—	—	»	— ungehech.	7	42	»	— blaue, ordin.	9	»	»	9 30
20gradiger 1 Eim.	5	»	6 30	— Bácsér	5	»	5 30	Samen, Klees., Luzer.	20	»	»	22 30
— Lag. u. Treb.	6	»	6 24	— Debrecziner	—	»	—	— Steier.	—	»	—	—
— Slivow. Ban.	8	»	13	Häute, Ochsenhäut. 1 Paar	20	»	26	— Leinsam. 1 Prs.M.	3	»	—	—
— Syrm.	10	»	15	— Küh-	11	»	16	— Repssa. wild.	—	»	—	—
— Spirit., 30 à 35gr.	—	—	—	— Pferde-	4	30	»	— » geb.Som.	—	»	—	—
pr. Gr.	13	»	16	— Bok-	3	»	6	— » » Wint.	2	30	»	2 40
Cantharides, nat. 1 Pfd.	1	»	1 6	Honig, Banater, weiss ge-	—	—	—	— Hanfsamen.	—	»	—	—
Federn, Bettfedern unge-	—	—	—	läutert . . . 1 Ctr.	19	»	20	— Senfsa. weis. 1 Ctr.	—	»	—	—
schlissene . 1 Ctr.	20	»	76	— gelber	15	»	17	Saflor,	20	»	26	—
— geschliss.	30	»	160	— brauner	12	»	15	Schafwolle, einschurige,	—	—	—	—
— Flaumen	100	»	180	— rauher	14	30	»	extrafeine	98	»	105	—
— Schreibf. 1000 St.	48	»	1 12	— Rosenauer	19	»	20	— » feine.	68	»	85	—
Felle, Kalb- . 1 Paar.	2	»	4 24	Hörner, Hirschgew.	—	»	—	— » mittl.	40	»	64	—
— Schaf-	1	24	»	— Ochsen- . 100 St.	23	»	28	— » ordin.	32	»	38	—
— Zobel-	2	20	»	— Büffel-	—	»	—	— » Zweis. Win-	—	—	—	—
— Lamm-	48	»	1 30	— Küh-	8	»	12	terwol., feine	54	»	60	—
— Geis- u. Kiz.	30	»	2	— Klauen	—	»	—	— » mittl.	42	»	50	—
— Hasen . 100 St.	24	»	36	Hornspizen,	5	»	11	— » ordin.	32	»	40	—
Fenchel, 1 Ctr.	7	»	12	Knoppeln, alte, 1ma pr.	—	—	—	— » Sommerw.,	—	—	—	—
Feuerschwamm, in Lap-	—	—	—	Kühl 120 Pfd.	—	»	—	— feine	55	»	63	—
pen	16	»	32	— » 2da	—	»	—	— » mittl.	42	»	50	—
Fischthran,	14	30	»	— » 3tia	—	»	—	— » ordin.	32	»	40	—
Gallus,	—	—	—	— neue 1ma pr.	—	—	—	— Lämmerwol.	40	»	120	—
Gelbholz	4	24	»	Kühl 120 Pfd.	11	»	12	— Hautwolle	50	»	100	—
Getreide, Weizen, Bana-	—	—	—	— » 2da	9	»	10 30	— Gärbwolle	25	»	47	—
ter . . . 1 Prs. M.	—	»	—	— » 3tia	7	30	»	— Zigara Siebenbür-	—	—	—	—
— Ungaris.	1	30	»	Kreuzbeere, 1 Ctr.	—	—	—	ger	42	»	45	—
— Halbfrucht	54	»	56	Kümmel,	12	»	15	— » Banat. Hand-	—	—	—	—
— Korn	54	»	1 6	Leim, Tischlerleim	18	»	19	wäsch	32	»	35	—
— Gerste	40	»	52	Oel, Repsöl, vom wilden	—	—	—	— » » ge-	—	—	—	—
— Hafer	32	»	36	Samen	—	—	—	schwemmte	31	»	32	—
— Kukuruz	1	»	1 4	— » geb.Sa.	12	30	»	— Zakel Handw.	27	»	28	—
— Hirse	—	—	—	— » raffin.	14	»	14 30	— » geschw.	25	»	28	—
Glätte, Nagy-Bány. 1 Ctr.	—	»	—	— » schwar.	20	»	22	Schmak,	—	»	—	—
— Banater	—	»	—	— Leinöl	16	»	17					

	fl. kr.	fl. kr.
Schmalz, Rindschm. 1 Ct.	30	bis 36
— Schweinesch. —	17	» 18 24
Schmeer,	—	» —
Seide, rohe 1 Pfd.	12	» —
Spek, 1 Ct.	—	» —
Seife, Debrecziner	—	» —
— Szegediner	11 36	» 14 12
— ordin. schwar.	—	» —
Soda, feine	10	» 11
— ordinäre	5	» 9
Tabak, Debröer 1. S.	17	» 20
— » 2. »	10	» 13
— » 3. »	7	» 9
— Debrecz. 1. S.	8	» 9
— » 2. »	—	» —
— » 3. »	—	» —
— Fünfkir. 1. S.	9	» 10
— » 2. »	—	» —
— » 3. »	4	» 6

	fl. kr.	fl. kr.
Tabak, Szegedi. 1. S. 1 Ct.	16	bis 20
— » 2. »	9	» 12
— » 3. »	5	» 7
— Theiss - Blätter	6	» 13
— Zopf - Tabak	2 45	» 3 30
Unschlitt, ungeschmolz.,		
in Stangen	16	» 16 30
— geschmolzen, in		
Scheiben	19	» 21 12
— in Wammen	19 30	» 20 15
Wachs, gelbes Rosen.	83	» 86
— » Banaf.	83	» 86
Wein, Tokayer - Aus-		
bruch . . . 1 Antal	80	» 100
— Ménescher - Aus-		
bruch . . . 1 Eim.	20	» 100
— Ofner, rother, al-		
ter	3	» 12
— Ofner, letzte Fech-		
sung	2	» 4

	fl. kr.	fl. kr.
Wein, Ofner, weisser,		
alter . . . 1 Eim.	3 30	bis 8
— Ofner, letzte Fech-		
sung	2	» 3 30
— Steinbru. alt.	3 30	» 10
— » letzter Fech-		
sung	2	» 2 30
— Gebirgsw., weiss		
u. roth, alter	4	» 15
— Gebirgsw., letzte		
Fechsung	2 30	» 11
— Landwein, weiss		
und roth	1 30	» 2 30
Weinstein, weisser Na-		
turrell . . . 1 Ctr.	14	» 16
— roth., Natur.	12 30	» 14
Wurzeln, alcana	4	» 6
— Gentiana	—	» —
Zwetschken, gedörr.	5 30	» 6 30

M i s z e l l e .

** Vor wenigen Tagen, meldet das „Frankfurter Journal“, entfernte sich ein Mainzer Tuchhändler, Namens Hof, heimlich, mit Zurücklassung einer Schuldenlast von beiläufig 80,000 fl. für Waaren, die er von auswärtigen Fabriken bezogen hatte. Bis die Behörde Kenntniß von seiner Untweichung erhielt und Schritte zu seiner Habhaftwerdung thun konnte, hatte er mittelst den schnellen Reisefelgenheiten, bereits Brüssel erreicht, und befindet sich jetzt entweder in England oder auf dem Wege nach Amerika; er soll eine große Summe Geldes mitgenommen haben. Bei Aufnahme der Waaren durch die Behörde fand man die meisten Gefache im Laden und Magazine mit Säcken angefüllt, die mit Stroh ausgestopft waren. Unterhändler, die man noch nicht kennt, haben, wie man vernimmt, die Waaren zu 40 pSt. des Werths an sich gekauft und werden sie nun in öffentlichen Blättern, auf Messen und Märkten unter dem Fabrikpreise anbieten. Auf solche Anerbietungen sollte die Polizei stets ein scharfes Auge haben, da ihnen Diebstähle oder Veruntreuungen beinahe immer zum Grunde liegen.

K o u r s b e r i c h t e .

W i e n , 14. November 1843.

Staatsschuldschreibungen zu 5 Prozent für 100 fl.	110 1/2
detto detto „ 4 ddo „ 100 „	100 1/2
detto detto „ 3 ddo „ 100 „	—
Anlehen vom Jahre 1834	500 „ 735
ddo. ddo 1839	250 „ 292 1/2
Banfactien	1683 1/2
R. R. vollwichtige Dukaten	Proz. Agio
Nordbahn-Aktien (für 1000 fl.)	118 1/2
Wien-Gloggnitzer (für 400 fl.)	420 1/2
Breschburg-Thrnauer (für 100 fl.)	42 1/2
Budweis-Linz-Gmundnerbahn (für 200 fl.)	140 1/2
Pesther Central-Eisenbahn (für 100 fl.)	97 1/2
Pesther Kettenbrücken-Aktien (für 100 fl.)	—
Dampfschiff-Aktien (für 500 fl.)	489
Wiener Dampfmühlens (für 100 fl.)	—
Millykerzen (für 100 fl.)	—
Eszterhazy'sche Lose	55 1/2 fl.

Paris, 8. Novemb. Konsol. 5 Proz.	121, 35
detto detto 3 Proz.	81, 83
London, 7. Novemb. Konsol. 3 Proz.	96 1/2

K o m m e r z i a l - u n d I n d u s t r i e - A n z e i g e r .

(712-714)

Im Kunst- u. Industrie-Komptoir von
J. Treichlinger,
(vormals Grimm.)

in Pesth, Dorotheagasse Nr. 16, sind neu erschienen und zu haben:

Rozsavölgyi M. Remény és szerelem. Zw
Ungarische für Pianoforte 30 fr. G. M.

— — Kedvenc. Fellengós magyar. Für
Pianoforte 20 fr. G. M.

Schindelmeißer L., Ungarische aus dem „Zau-
berschleier“, 15 fr. G. M.

Lanner's Nachlaß. 1tes Heft: Walzer, 1 fl. G. M.

Ferner wird die

Musikalien-Leihanstalt

bisher aus 5000 Nummern bestehend

jetzt mit **2000** vermehrt

von nun an jeden Monat mit dem Neuesten und Beliebesten bereichert, wovon jedesmal

(2)

das gedruckte Verzeichniß an die pl. t. Abonnenten gratis verabfolgt wird.

Abonnement für 10 Bögen, welche täglich aus-
gewechselt werden können, 36 fr. monatlich,
für 20 Bogen 1 fl. monatlich. Einlage für 10
Bögen 2 fl., für 20 Bögen 4 fl. Conv. Münze.

(674-676)

Lithographie.

Unterzeichnete beehrt sich, die ergebene Anzeige zu machen, daß sie nach dem Ableben ihres Gatten, Karl Steimle, die k. k. priv. lithographische Anstalt auch ferner fortbestehen läßt; bittet daher zu allen im Fache der Lithographie vorkommenden Arbeiten um ferneres gültiges Zutrauen. Zugleich empfiehlt Unterzeichnete den eben daselbst erschienenen „Wandkalendar für das Jahr 1844“, welcher mit den neuesten Pesther Bauwerken als Einfassung verziert und ist zu 40 fr. Conv. Münze zu haben ist.

Eleonore verwitwete Steimle,
Windgasse, Nr. 140, in Pesth.

(3)

(689-691)

Von besonders guter
Qualität

ist der

von dem Unterzeichneten verfertigte

französische Senf,

unter der Bignette: „Moutarde de Dijon“, in den beliebtesten Sorten, als: à l'Estragon, aux herbes fines, aux anchois, à l'orange, aux capres, und au mont — den Siegel zu 1 fl. 15 fr. W. W., so wie der auf Kremsler Art bereitete Mostsenf, die Flasche à 40 fr. W. W. fortwährend zu haben bei Hrn. F. Liedemann, an der Ecke der Waiznergasse, zur schönen Ungarin“, in Pesth. — In Ofen bei Moriz Stern, Festung, Dreifaltigkeitsplatz. Ofen, im März 1843.

W. Melchior.

* * * * *
 (667)
 Me
 M
 habe
 hiem
 daß
 im S
 ein
 nach
 etab
 der
 fel
 find
 Pub
 sien
 Hau
 hent
 emp
 den
 Ball
 her
 Gese
 tät i
 Will
 nen
 sich
 dig
 * * * * *
 (715-7
 HOU
 Fabriqu
 Je
 meuran
 noré, N
 nier séj
 Lueff
 charger
 duits de
 Les
 procure
 de s'adr
 seigne
 déposita
 Pa
 Ich
 fumeur,
 Honoré,
 während
 M. Lue
 men mit
 ich ihn
 ellen Be
 überneh
 mein Fa
 heit zu
 lich erfu
 Minerva
 missions-
 Pa
 Vu
 de Paris
 de M. H

 (667—672) (5)

Neues Moden - Etablissement.

M^lles. Marie Rigaud et
 Caroline Augustin,

haben die Ehre dem pl. t. Publikum
 hiemit die ergebenste Anzeige zu machen,
 daß dieselben hierorts, obere Donauzeile,
 im Klopfinger'schen Hause, 2ten Stof,
 ein neues Magazin des Modes,
 nach dem Muster der Pariser Salons
 etablirt haben und daselbst eine Auswahl
 der neuesten und geschmackvollsten Arti-
 kel zur Damentoilette vorrätig halten.

Erst jüngst aus Paris angelangt,
 sind sie in den Stand gesetzt, dem pl. t.
 Publikum die elegantesten und beliebte-
 sten Modelle zu bieten, die in der
 Hauptstadt der Nöbenvvelt zur heranna-
 henden Winteraison en vogue sind. Auch
 empfehlen sich dieselben vorläufig für
 den kommenden Karneval mit allen zur
 Balltoilette gehörenden Artikeln in gro-
 ßer Auswahl und nach dem jüngsten
 Geschmakte.

Indem sie mit Echtheit und Solidi-
 tät ihrer Waare auch eine entsprechende
 Billigkeit verbinden, hoffen sie auf ei-
 nen zahlreichen Zuspruch und schmeicheln
 sich des geschenkten Vertrauens stets wür-
 dig zu machen.

 (715—716) (2)

HOUBIGANT CHARDIN,
Parfumeur & Distillateur.

*Fabrique Gants, Rouge Végétal, Sultanes,
 Eventails.*

Je soussigné Parfumeur breveté, de-
 meurant à Paris, rue du Fauburg-St-Ho-
 noré, Nr. 19, certifie que, pendant le der-
 nier séjour en cette ville de Monsieur M.
 Lueff, je suis convenu avec lui de le
 charger spécialement de la vente des Pro-
 duits de ma fabrication à Pesth.

Les personnes qui désireraient se les
 procurer dans toute leur pureté, sont priées
 de s'adresser audit sieur Lueff, à l'en-
 seigne „de Minerve“, qui en est le seul
 dépositaire.

Paris, le 6 février 1842.

HOUBIGANT CHARDIN,
 Paris et Londres.

Ich Eidesunterzeichneter patentirter Par-
 fumeur, wohnhaft in Paris, Vorstadt Saint
 Honoré, Nr. 19, bezeuge hiemit: daß ich
 während der letzten Anwesenheit des Herrn
 M. Lueff in unserer Stadt ein Uebereinkom-
 men mit demselben getroffen habe, wodurch
 ich ihn ermächtigte und beauftrage, den spezi-
 ellen Verkauf meiner Fabrikate in Pesth zu
 übernehmen. Alle Diejenigen, welche wün-
 schen, mein Fabrikat in seiner unverfälschten Rein-
 heit zu erhalten, werden demnach hiemit freund-
 lich ersucht, sich an Herrn M. Lueff „zur
 Minerva“ zu wenden, welcher das einzige Kom-
 missions-Lager davon besitzt.

Paris, den 6. Februar 1842.

Vu à la mairie du 1. arrondissement
 de Paris, pour legalisation de la signature
 de M. Houbigant Chardin, demeurant rue

du Faubourg-St.-Honoré, Nr. 19, apposée
 d'autre part.

Paris, le 9 février 1842.

D. MURON, Adjoint.

Vu par nous, Pair de France, Préfet
 de la Seine, pour légalisation de la signa-
 ture de M. Muron, Adjoint au Maire du
 1. arrondissement, apposée ci-dessus.

Paris, le 10 février 1842.

Comte de RAMBUTEAU.

Le Ministre des Affaires étrangères
 certifie véritable la signature ci-dessus de
 M. le Comte de Rambuteau.

Paris, le 12 février 1842.

GUIZOT.

Par autorisation du Ministre, le Chef
 du Bureau de la Chancellerie,

DELAMARRE.

L'Ambassade d'Autriche certifie véri-
 table la légalisation ci-dessus du Ministre
 des Affaires étrangères.

Paris, le 16 février 1842.

Baron D'HUMIÈRES.

(711) (1)

Anzeige.

Da mein Unterricht in den Abendstunden,
 an welchen für Erwachsene, besonders für die
 Herren Kommiss, die gewöhnlichen kaufmän-
 nischen Schriftarten und die deutsche Orthogra-
 phie vorgetragen werden, bereits den 15. die-
 ses Monats begonnen hat, so erlaube ich mir
 hiezu jene, die ihm beizuwohnen gesonnen
 sind, nochmals zur baldigen Theilnahme auf-
 zufordern, damit der gleichmäßige Unterricht
 keine Störung erleide. Näheres ist beim Gese-
 rigten von 11 bis 12 Uhr Vormittags in der
 Kommerz-Schule (Göttergasse im v. Marcz-
 bány'schen Hause) zu erfahren.

Pesth, 16. November 1843.

E. Löwy.

(719) (1)



Rühmlichst bekanntes

Waschwasser,

genannt

Prinzessinwasser,

von

August Rennard,

vormals

Jean Bigot in Paris.

Um die glänzenden Wirkungen dieser
 wunderbaren Flüssigkeit zu erfahren, braucht
 man nur nach dem gewöhnlichen Waschen, das
 Wasser gehörig aufzuschütteln, ein Schwämm-
 chen zu benezen, und damit die Haut gleich-
 mäßig zu bestreichen, ohne sich abzutrocknen,
 und man hält den Teint bis in das höch-
 ste Alter stets weiß, glatt, rein und zart.
 Diejenigen aber, welche Unreinlichkeiten auf
 der Haut haben, müssen dieses Wasser mehr-
 mals des Tages auf genannte Art anwenden,
 um desto schneller von den etwaigen Som-
 mersprossen, Wimmerln, Hitzpocken, oder sonstigen
 Blüten befreit zu sein, indem dieses
 Wasser durchaus keine Unreinlichkeit auf der
 Haut duldet.

Das Fläschchen kostet 48 fr. C. M. und
 ist echt zu haben bei — Pesth, im Nov. 1843.

M. Lueff,

Christophplätzchen, „zur Minerva.“

(704—706) (3)

**Lokal-Veränderungs-
 Anzeige.**

Anton Jülleck,

bürgerlicher Klempner-Meister in Ofen,
 gibt sich die Ehre, seinen pl. t. Kunden an-
 zuzeigen, daß er sein durch eine Reihe von
 Jahren in Ofen, Taban, Hauptgasse unter
 der Apotheke, bestandenes Klempner-Lokale be-
 reits seit Michaeli in dieselbe Gasse, der Apo-
 theke gegenüber, Nr. 608 verjezt habe. — Für
 das ihm geschenkte Vertrauen dankend, empfiehlt
 er sogleich für Bauherren, Hauseigen-
 thümer und sonstige Privateinwoh-
 ner seine neuen, von ihm verfertigten echt
 englischen, geruchlosen Retirade-
 Maschin en — die der Zweckmäßigkeit, Dauer
 und des billigen Preises wegen, rühmlichst an-
 zuempfehlen sind. Der nach einer vortheilhaf-
 ten Eründung angebrachte Mechanismus über-
 trifft Alles schon hier gewesene dieser Art.
 Nebstbei empfiehlt er sein Sortiment von Tafel-
 und Nachtlampen, die ihrer geschmackvol-
 len Formen und des hellen Lichtes wegen ihm
 schon längst das vollste Zufriedensein verschafft
 haben. Andere in dieses Fach einschlagende Ar-
 tikel verkauft er auf das Billigste.

(700—702) (2)

Parfümerie-Handlung

„ZUR MINERVA.“

So eben sind folgende vortreffliche
 Schönheitsmittel, besonders zur Kon-
 servirung und Veredlung der Haut geeignet,
 (Crèmes), direkt aus Paris und
 London angekommen, und sind in Ori-
 ginalpackung zu haben:

Veritable crème de Framboises. (Ein er-
 zellentes und bewährtes Hautmittel.)

Crème celeste.

Pomade de concombre. (Die berühmte
 Gurkenpomade.)

Crème de Limaçon.

Cold cream for softening, beautefying et
 preserving the skin. (Dieses Cold cream,
 zur sanften Erweichung, Verschönerung
 und Erhaltung der Haut, hat sich in ganz
 England, wegen seines erprobten Nutzens,
 berühmt gemacht.)

Ferner ist daselbst so eben frisch angekommen
 das berühmte

E a u

Persane des Bajadères,

eines der besten und approbirtesten Wasch-
 wasser, das die Haut in immerwährend ge-
 fundem Zustande erhält, und das ihr, so
 wie der Carnation die blendendste Schönheit
 und Frische ertheilt.

Die Flasche kostet 2 fl. 30 fr. C. M.
 Pesth, im November 1843.

M. Lueff,

Christophplätzchen, „zur Minerva.“

Darstellung

der ganz besondern Vortheile, welche die, bei dem gefertigten Großhandlungshause eröffnete vorzüglich reich ausgestattete große **Realitäten- und Geld-Lotterie** darbietet:

1. Wird gewonnen das reizende **Lustschloß zu Lilienfeld**, eine der schönsten Besitzungen in Nieder-Oesterreich mit einer Ablösung im barem Gelde von fl. **200,000** W. W., die sich laut §. 4 des Spielplanes um mehr als das **Dreifache** erhöhen kann.

2. Der große **Gasthof** Nr. 99 bei **Wien** am Labor, oder bare Ablösung fl. **50,000** W. W. Auch diese Ablösungssumme kann sich laut Spielplan **mehr als Dreifach** erhöhen.

3. Enthält diese große Lotterie die ungewöhnlich namhafte Anzahl von 32,600 Geld-Treffern von fl. 200,000 — 50,000 — 20,000 — 10,000 — 8000 — 7000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 *rc.* und nur 135,000 gewöhnliche Lose, wenn man sohin die Anzahl der Treffer in die Anzahl der Lose theilt, so zeigt sich das für die Theilnehmer an dieser Lotterie ungewöhnlich günstige Spielverhältniß, **das auf beinahe jedesmal 4 Lose, 1 Treffer** entfällt, und wer daher

4. 3 Lose, jedes Los von einer andern Serie kauft, erlangt dadurch eine um so größere Wahrscheinlichkeit eines Gewinnes, als alle 3 Serien in der Hauptziehung spielen. Diese große Lotterie ist so reich ausgestattet, daß sie außer den oberwähnten großen Treffern noch eine namhafte Anzahl von fl. 500, 400, 225, 200, 150, 125, 115 und sogar **Tausend** Treffer, jeden zu 100 Gulden enthält.

5. Besteht diese große Dotations-Summe von Gulden 600,000 W. W., d. i. eine halbe **Million** und 100,000 Gulden bloß im barem Gelde, welche Summe **am 18. November** ungeschmälert gewonnen wird, weil die in der Vorziehung am 29. Juli gewonnenen fl. 10,000 im Spielplane nicht inbegriffen sind.

6. Ist der Spielplan ganz einfach, daher für Jedermann sehr leicht verständlich. Bei der Hauptziehung liegen in einem Glücksrade die Nummern sämtlicher Lose dieser Lotterie, also alle 3 Serien, und in dem andern Glücksrade die zu ziehenden Treffer; aus dem ersten Rade wird eine Nummer gehoben, und nebst der Serie, zu welcher sie gehört, ausgerufen, und aus dem zweiten Rade wird der, auf die gehobene Nummer fallende Gewinn gezogen, und damit wird so lange fortgefahren bis alle Gewinnste von 200,000, 20,000, 8000, 7000, 6000 und so abwärts bis 10 Gulden, welches der Feinste gezogene Treffer ist, aus dem zweiten Glücksrade herausgehoben sind. Bei der Gratis- und Prämien-Los-Ziehung gewinnt der erste Ruf den ersten Treffer von fl. 50,000, der zweite Ruf den zweiten Treffer von fl. 10,000, der dritte Ruf den dritten Treffer von fl. 5000, der vierte Ruf den vierten Treffer von fl. 4000, der fünfte Ruf den fünften Treffer von fl. 3000 u. s. w. Man braucht daher bei dieser Lotterie **nur eine einzige Nummer** zu errathen, um einen der Haupttreffer von fl. 200,000, 50,000, 20,000, 10,000 u. s. w. zu gewinnen.

7. Ueber dieses kann man nach Wahl auch 100 Stück ganze oder 500 Stück Fünftel, d. i. 25,000 fl. Oesterr. Staats-Obligationen der Anleihe vom Jahre 1839 und 200 Stück fürstl. Esterházy'sche Lose gewinnen, und wie reell der Spielplan dieser Lotterie verfaßt ist, beweiset auch der Umstand, daß diese fürstl. Esterházy'schen Lose in demselben nur mit fl. 50 per Stück in Anschlag gebracht wurden, während sie auf der Börse circa fl. 53 gelten.

Da diese Lotterie die erste ist, deren Garantie und Leitung das gefertigte Großhandlungshaus übernommen, so hat dasselbe zur beruhigenden Sicherheit des Publikums nicht nur den Spielplan auf die beiden großen Realitäten grundbüchlich vormerken lassen, sondern es hat überdies die Summe von fl. 300,000 W. W. bei der k. k. löbl. Lotto-Gefällen-Direktion in Barem deponirt.

Die **Gratis-** und die **Prämien-Los-Ziehung** sowohl, als auch die **Hauptziehung** erfolgt bestimmt

s c h o n

heute Samstag, den 18. November.

Das Los kostet 5 fl. Conv. Münze. — Auf 5 Lose wird ein Gratis-Gewinnst-Los aufgegeben. — Abnehmer von 100 Losen erhalten unentgeltlich 20 Gratis-Gewinnst-Lose und ein Prämien-Los als Provision mit dem sichern Gewinne von fl. 100 W. W.

G. M. Perissutti,
Kärnthnerstraße, Nr. 1049.

Lose dieser großen Realitäten-Lotterie sind in Besitz bei **M. Lueff** und in den meisten soliden Handlungen zu haben.

Wien, gedruckt in der königl. Universitäts Buchdruckerei.